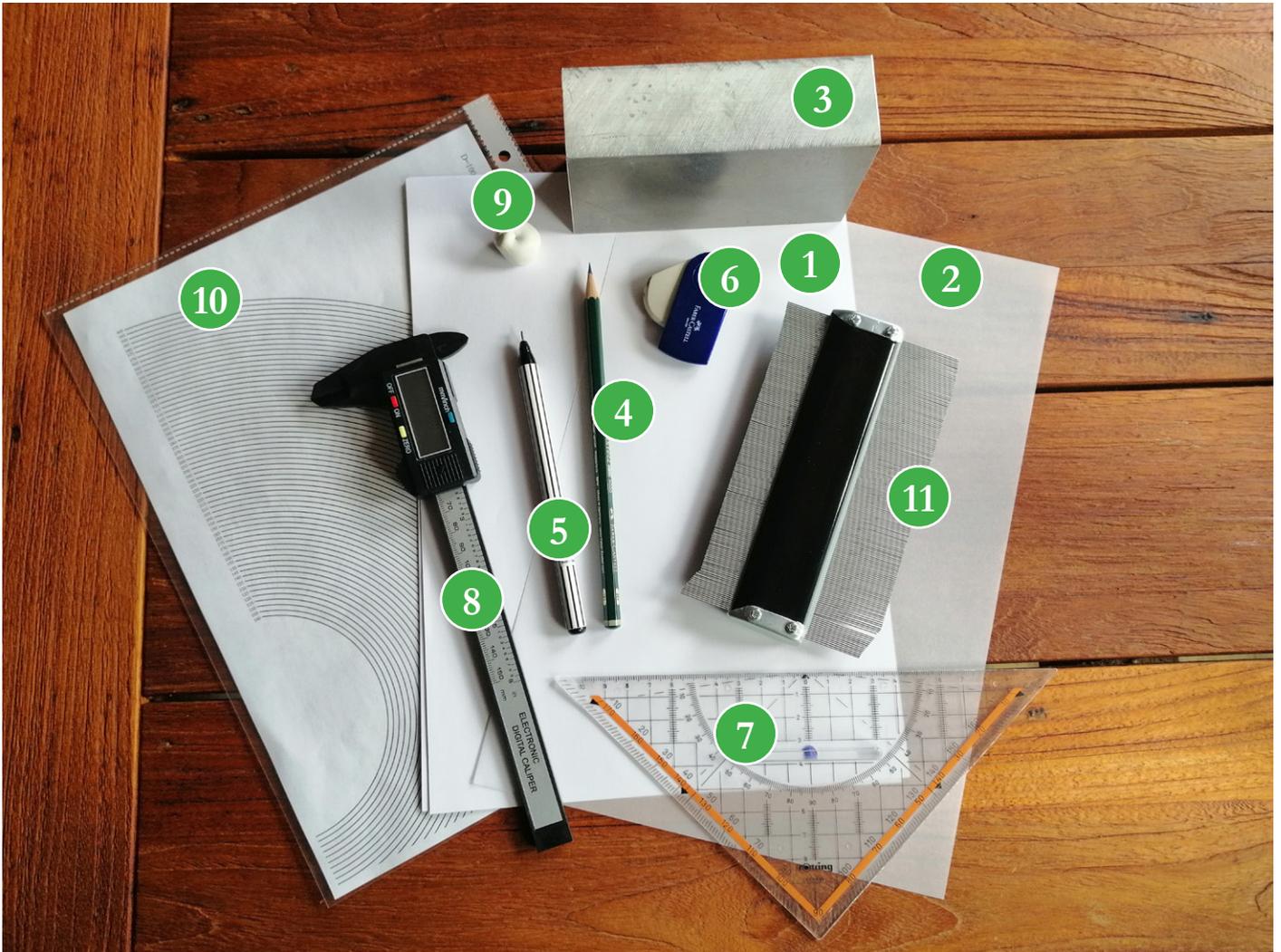


# Ablauf der zeichnerischen Darstellung von Keramik (Randscherben)

Munigis 2022



## Benötigtes Material

1. Kopierpapier (80g/m<sup>2</sup>)
2. Transparentpapier
3. Block (rechtwinklig!) aus Holz oder Metall (ich habe hier einen aus Alu)
4. Bleistift (weich, spitz)
5. Fineliner oder Tuschestift
6. Radiergummi
7. Geodreieck (groß)
8. Messschieber
9. Knete (fettfrei, z.B. Fimo<sup>®</sup>)
10. Radius- oder Durchmesserschablone
11. Profilschablone

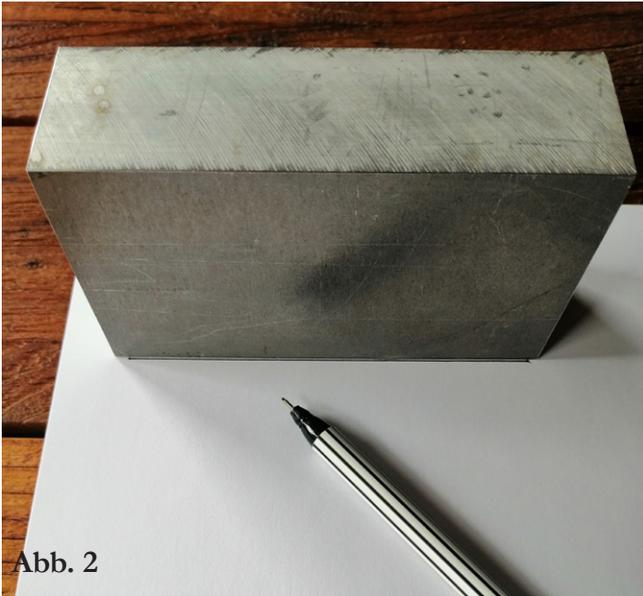


Abb. 2

Als erstes wird der Winkelblock auf dem Papier ausgerichtet. Entlang der Kante zeichnet man die Grundlinie.



Abb. 3

Die zu zeichnende Keramik wird an dem Block so ausgerichtet das der Rand eben und ohne Lichtspalt anliegt. Somit wird die Ausrichtung (Neigung der Wandung ) bestimmt. Im Normalfall halte ich die Scherbe mit der Hand. Aus Fototechnischen Gründen wurde sie hier mit Formmasse fixiert. (Abb. 3-5)



Abb. 4



Abb. 5

Nun wird mit senkrechtem Blick auf die Zeichenfläche (Abb.7) eine Linie entlang der Kontur gezeichnet.

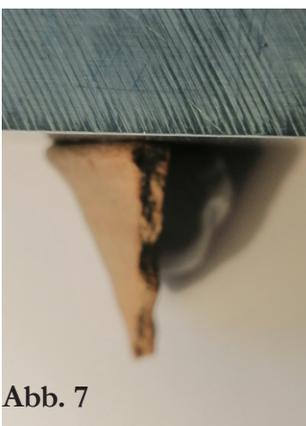


Abb. 7

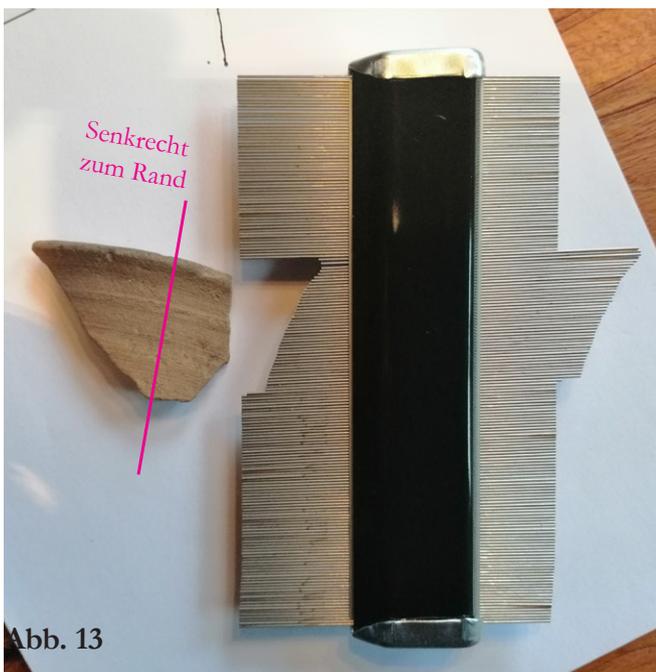
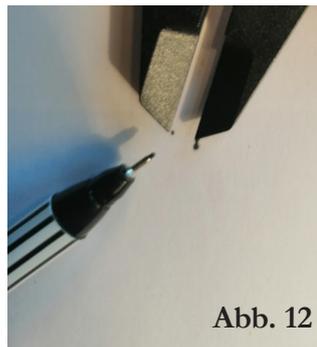
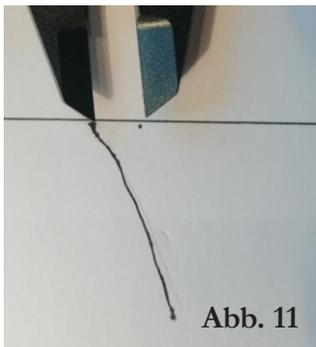


Abb. 8



Messen der oberen und unteren Scherbendicke.

Auf der Skizze werden nun die Messpunkte mit einem dünnen Punkt markiert. (Abb.11 u. 12)



Mit der Profilschablone wird nun die Kontur abgenommen. Hier muss unbedingt darauf geachtet werden dass die Schablone rechtwinklig über die Kontur geführt wird.



Abb. 14

Die Kontur der Schablone wird nun vorsichtig auf unsere Grundzeichnung übertragen.

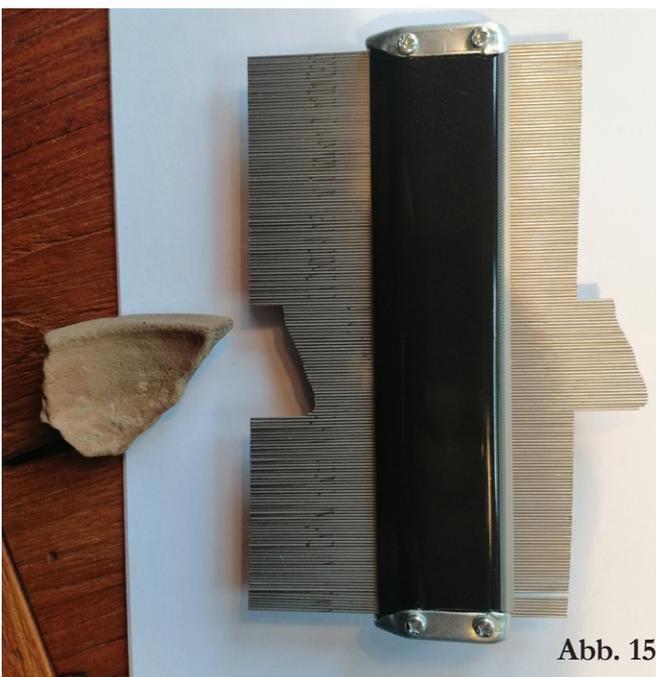


Abb. 15

Als nächsten Schritt wird wieder mit der Profilschablone die Innenseite der Scherbe abgeformt.

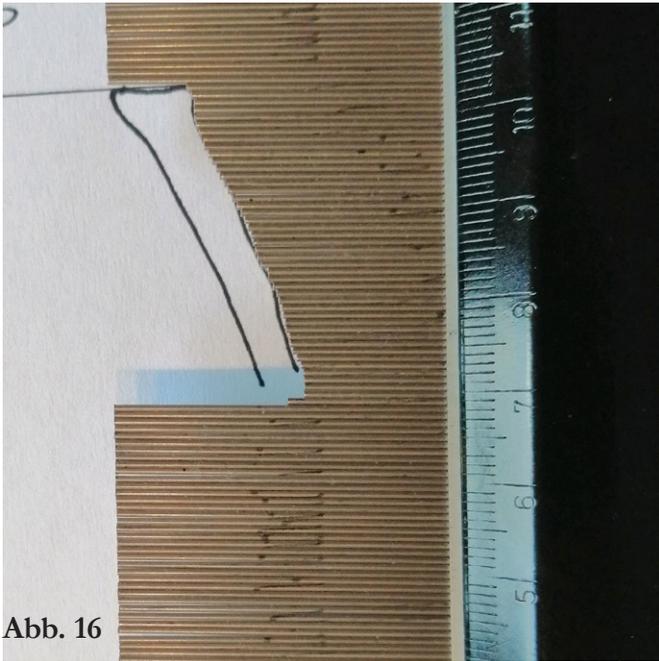


Abb. 16

Die Schablone wird nun an den vorher angezeichneten Punkten (siehe Abb.11.u. 12) ausgerichtet und die Innenkontur übertragen.



Abb. 17



Abb. 18

Um eine möglichst genaue rekonstruktion zu erreichen, wird im nächsten Schritt nochmals kontrolliert ob die zuvor gemessenen Maße auch auf der Zeichnung stimmen.

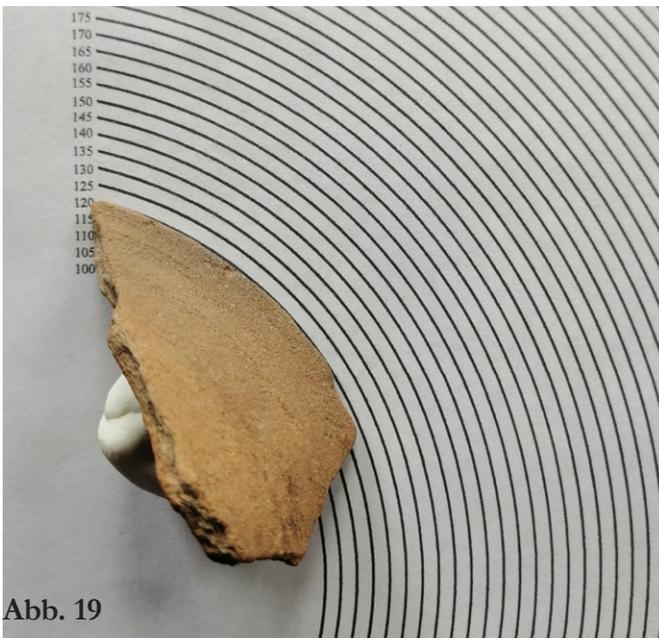


Abb. 19

Bevor der nächste Zeichenschritt folgt, wird der Durchmesser des Gefäßes mittels einer Schablone (als Anhang zum ausdrucken beige-fügt) ermittelt.

(Die Knetmasse wurde hier nur wegen der Aufnahme benötigt)

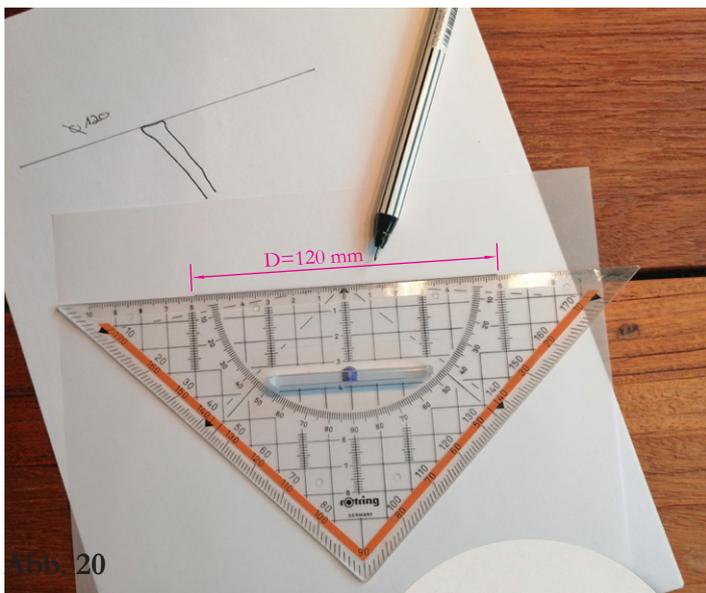


Abb. 20

Nun kommt das Transparentpapier zum Einsatz und es wird eine Linie in der Länge des ermittelten Durchmessers gezeichnet. Wie in der Detail Ansicht Abb.21 gezeigt, lasse ich ca. 1mm frei um die runde Scherbenkante einzeichnen zu können.



Abb. 21

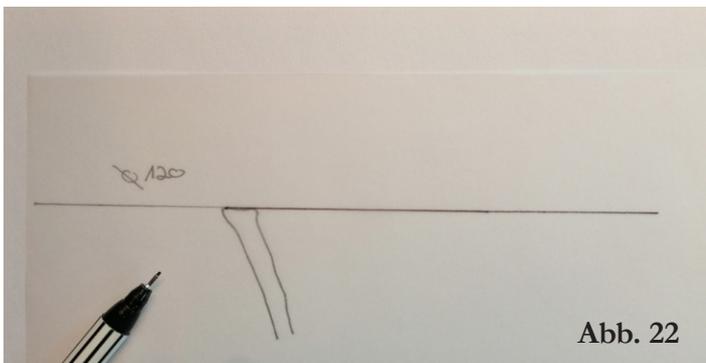


Abb. 22

Das Transparentpapier wird jetzt auf der „Grundzeichnung“ auf der Linie ausgerichtet

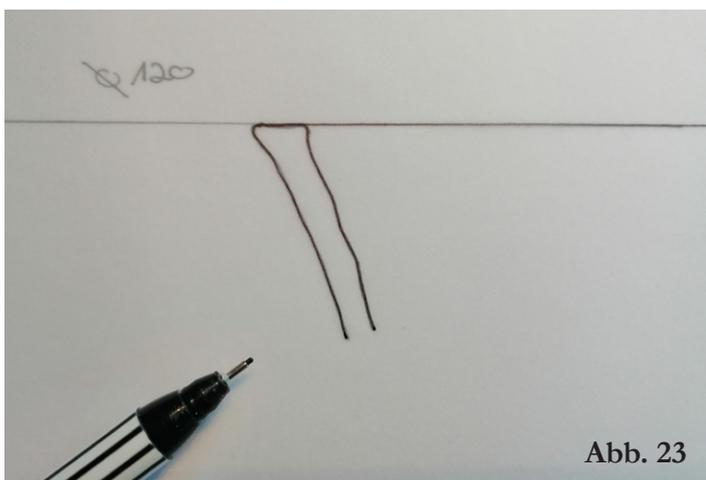


Abb. 23

Die Linien werden nun sauber nachgezeichnet.

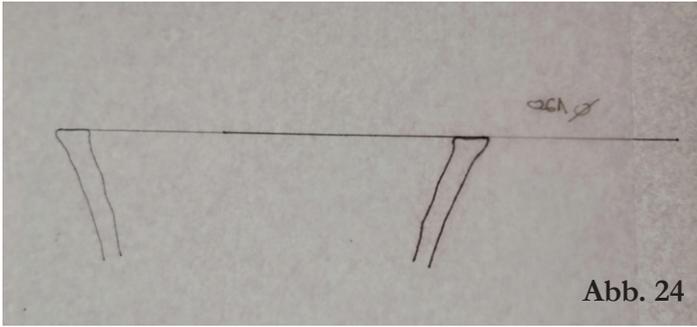


Abb. 24

Im folgenden Schritt dreht man die „Grundzeichnung um um die gespiegelte Seite zu erhalten.

**Anmerkung:**  
im Normalfall sieht man die Konturen gut durch. Zur besseren Darstellung hier, wurde eine Leuchtplatte verwendet.

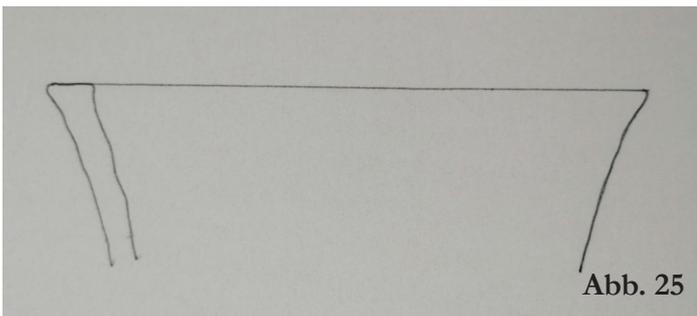


Abb. 25

Nach Entfernung der „Grundzeichnung“ zeigt sich folgendes Ergebnis (Abb.25)

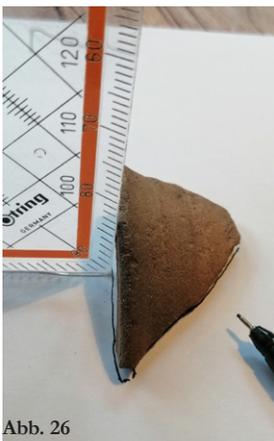


Abb. 26



Abb. 27

Um die Frontansicht der Scherbe darstellen zu können, wird wieder auf der „Grundzeichnung“ in einem freien Bereich die Scherbe mittels Knetmasse und Winkel (oder auch der Anschlagblock) ausgerichtet. (Abb. 26)

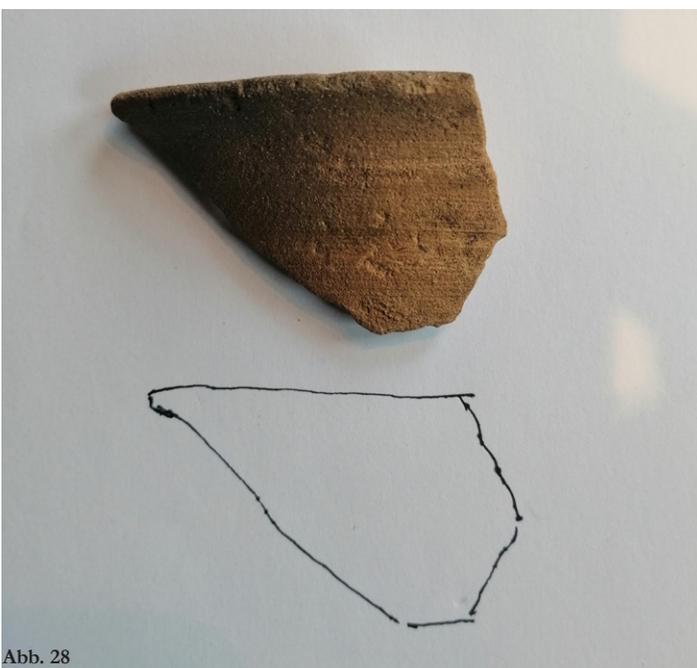


Abb. 28

Im Anschluss zeichnet man wieder mit senkrechtem Blick von oben die Kontur des Objektes nach (Abb.27)

Wenn das Ergebnis (Abb.28) noch nicht ganz sauber erscheint, spielt es hier keine Rolle da im folgenden Schritt wieder auf das Transparentpapier gezeichnet wird.

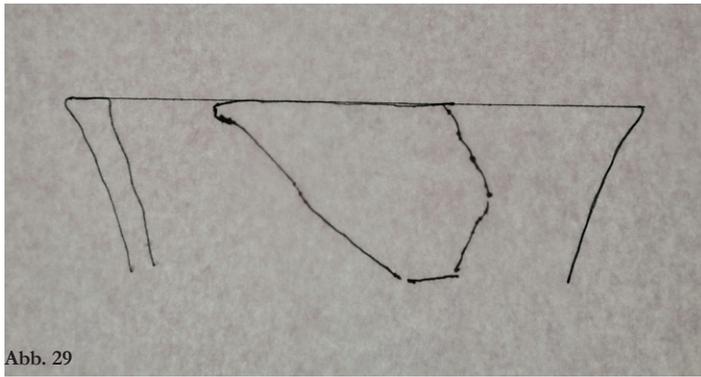


Abb. 29

Nun wird wieder das Transparentpapier über der vorherigen Zeichnung am oberen Rand ausgerichtet und die Draufsicht der Scherbe abgezeichnet. In dieser sog. Reinzeichnung kann man dann die „Fehler“ der Grundzeichnung ausbessern.

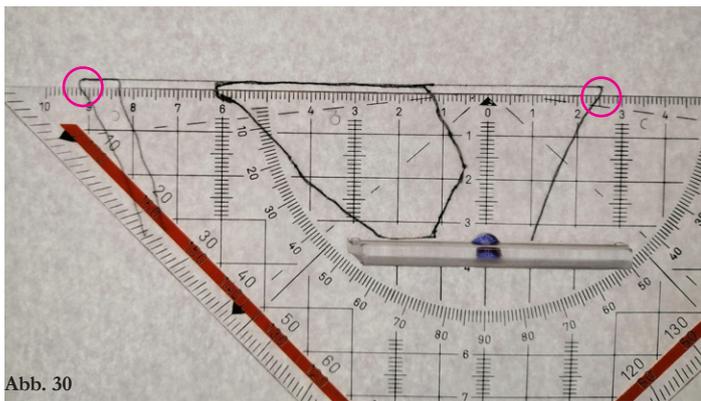


Abb. 30

Um die Rundung des Randes einzeichnen zu können, legt man das Lineal auf und kann mit zartem Strich diesen andeuten.

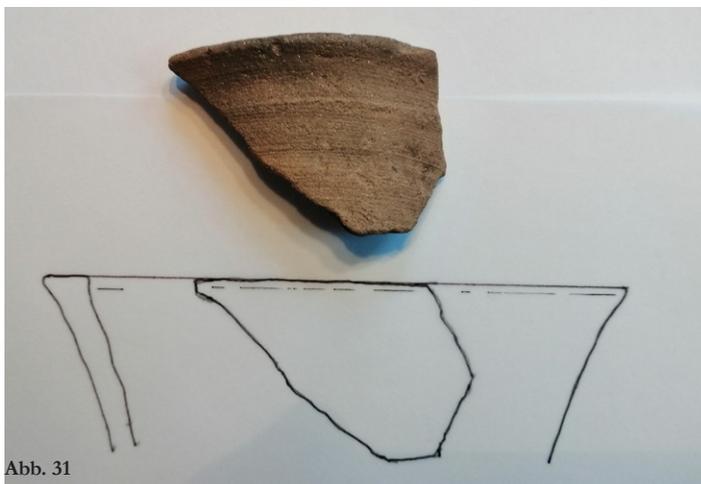


Abb. 31

Zum Schluss werden noch Besonderheiten wie Verzierungen oder Bruchstellen sowie evtl. vorh. Drehspuren eingezeichnet. In diesem Fall sind keine Bruchflächen in dieser Perspektive zu erkennen.

Bei anderen Scherben werden diese mit einer Punktschraffur dargestellt. (Abb.33 Beispiel)

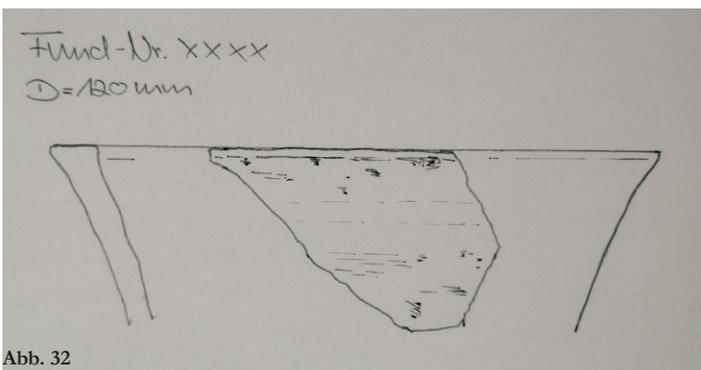


Abb. 32

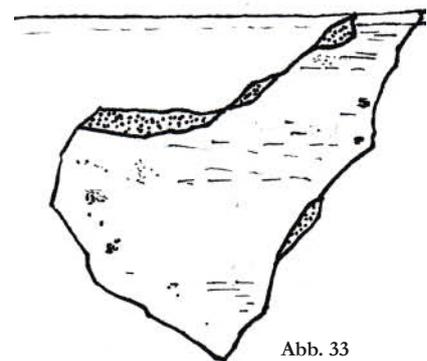


Abb. 33

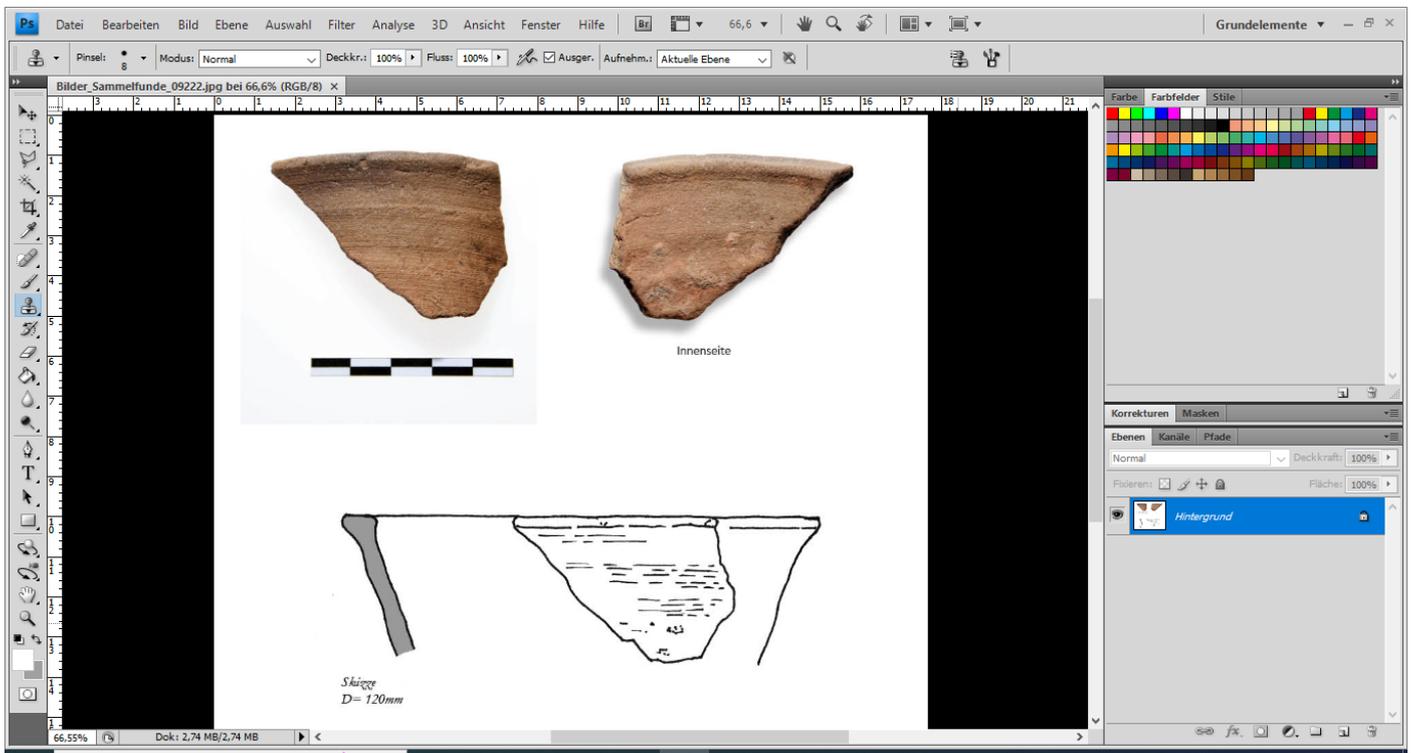


Abb. 34

Im letzten Schritt wird die Reinzeichnung gescannt (1200 dpi) und in einem Bildbearbeitungsprogramm verfeinert und gerade gestellt. Der Schnitt, wird von mir zumindest, grau eingefärbt. Je nach Verwendung auch zu einer Gesamtansicht mit den Fotografien zusammengesetzt.

Für prof. Anwendungen werden Zeichnungen auch oft vektorisiert (sind dann keine Pixel mehr sondern Pfade)

